

Konzeptmappe



Großtagespflege

in der „Stadler-Villa“, Lange Str. 115a, 33397 Rietberg, Neuenkirchen

die-wilde-9.de

Stefanie Hermes

Inhalt

Vorwort

Zu meiner Person / Vorstellung

Pädagogische Arbeit

Bildungs- und Förderungsangebote

Was ist mir in der Erziehung wichtig

Zusammenarbeit in der Großtagespflege

Bildungsdokumentation / Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten

Die Räumlichkeiten

Beispiel für einen Tagesablauf

Eingewöhnung

Verpflegung

Entwöhnung

Rechte der Kinder

Qualitätssicherung meiner Arbeit

Schlusswort

Vorwort

Die Großtagespflege ist ein Zusammenschluss von zwei Kindertagespflegepersonen. Sie betreuen in gemeinsamen Räumlichkeiten bis zu 9 Kinder (vorrangig zwischen eins und drei Jahre alt) gleichzeitig.

Jedes Kind ist seiner Tagespflegeperson vertraglich und pädagogisch zugeordnet.

Das bedeutet für den täglichen Umgang, dass die Tagesmutter sich um die Bedürfnisse (z.B. Wickeln, Schlafsituation) der ihr zugeordneten Kinder kümmert sowie die Aufsichtspflicht übernimmt.

Die persönliche Zuordnung zu einer Tagespflegeperson muss immer gewährleistet sein.

Die Kindertagespflege ist ein sehr familienähnliches Betreuungsangebot.

In meinem Konzept möchte ich Ihnen einen kurzen Einblick in mein Betreuungsangebot, unsere Räumlichkeiten und den Tagesablauf geben.

Weiter möchte ich Ihnen auch kurz die Eingewöhnung, die Verpflegung und auch die Entwöhnung vorstellen.

Auch die pädagogische Arbeit und das Bildungsangebot möchte ich Ihnen kurz vorstellen.

Dieses Konzept soll Ihnen als Eltern / Sorgeberechtigten eine Unterstützung bei der Auswahl des Betreuungsangebotes für ihr Kind sein.

Zu Meiner Person



Mein Name ist Stefanie Hermes ich wurde 1981 geboren, bin verheiratet.

Ich habe eine Ausbildung zur Gärtnerin gemacht.

Gemeinsam mit meinem Mann (geb. 1980) haben wir vier eigene Kinder.

Wir wohnen in Rietberg/Neuenkirchen.

In der Zeit 2006 bis 2009 habe ich eine Krabbelgruppe geleitet.

2012 habe ich den Kurs Tagesmütter/ Tagesväter an der VHS Reckenberg Ems

gemacht. Seit da bin ich Qualifizierte Tagesmutter.

Bevor ich den Wechsel 2026 in Die Wilde 9 machte, Betreute ich im kleinen familiären Umfeld von zu Hause aus. Kinder im alter von 6 Monaten bis 3 Jahren.

Pädagogische Arbeit

Im Mittelpunkt meiner pädagogischen Arbeit steht die Förderung der Kinder, die Entwicklung von deren körperlichen und geistigen Fähigkeiten, sowie das Sozialverhalten. Dabei ist für mich wichtig, dass die Kinder vor allem das machen, was sie möchten, das heißt aus eigener Motivation handeln. Das ist eine gute Voraussetzung für ihre eigene Entwicklung. Ein weiteres Prinzip die Kinder sollen ihre Umgebung erkunden und Dinge Ausprobieren bis sie auf Grenzen stoßen, natürlich immer unter Beobachtung.

Ich finde es ist eine wichtige pädagogische Aufgabe, diese Grenzen aufzuzeigen, damit Kinder sich in ihrer Umgebung zu orientieren lernen. Kinder wollen und sollen Spielen in dieser Aktivität können sie am meisten lernen. Als Tagesmutter (Bezugsperson für die Kinder) versuche ich auf die Persönlichkeit des Kindes und dessen Bedürfnisse einzugehen, durch Beobachtung, durch Hilfe oder Ermutigungen.



Bildungs- und Förderungsangebote

Sprachförderung

Die Entwicklung der Sprache beginnt schon mit den ersten Tönen, die ein Säugling von sich gibt. Danach folgen erste kurze, geformte Laute, die unseren Wörtern immer ähnlicher werden. Kleinkinder bilden erste Wörter, um diese später aneinanderzureihen und letztendlich ganze Sätze zu sprechen. Ich unterstütze diese Entwicklung, indem ich beispielsweise immer wiederkehrende Lieder, Reime und Fingerspiele singe bzw. spreche. Hierbei kann die Aussprache von schwierigen Lauten, wie zum Beispiel „sch“ oder „r“ geübt werden. Gesungene Texte lassen sich besser merken. Ich beziehe die Kinder in meine Tätigkeiten ein und erläutere diese. Nebenbei stelle ich Fragen wie („möchtest du mir helfen?“) oder („was ist das denn, das ich hier habe?“). Dabei entwickelt sich automatisch ein Gespräch und der Wortschatz erweitert sich. Zu Beginn der Sprachentwicklung, versuche ich die Äußerungen der Kinder zu deuten und ermutige sie dadurch weiterzusprechen (Einfühlsames antwortverhalten). Fragen beantworte ich ernsthaft. Ich korrigiere die Kinder beiläufig bei falscher Aussprache oder Wortwahl. Sprachförderung ist alltagsintegriert, d.h. ich verhalte mich grundsätzlich sprachfördernd gegenüber jedem Kind. Sie ist Teil des Gesamtgeschehens.

Förderung in Naturwissenschaften und Mathematik

Ein Säugling sieht einem rollenden Ball hinterher wendet sich ihm zu und nimmt nebenbei, sich ändernde Entfernungen, Geschwindigkeit und Richtungen, in die der Ball rollt, wahr. Mit zunehmendem Alter wird das Kind bei Wiederholungen dieser Übung, Entfernung, Geschwindigkeit u. Richtung in Bezug zueinander setzen und den Ball fangen können. Die Kinder zählen mit mir Holzklötzchen, die wir zu Türmen stapeln. Natürlich fallen diese um und wir müssen die Statik verbessern damit sie stabiler werden. Das sind erste Kenntnisse in Physik und Mathematik.

Förderung motorischer Fähigkeiten

Die Motorik gliedert sich in Feinmotorik und Grobmotorik auch Rhythmik gehört zur Motorik. Ohne sie könnten wir uns nicht sinnvoll bewegen. Mit den Kindern baue ich Bewegungsbaustellen auf. Ich animiere sie zu schaukeln, balancieren, wippen, hüpfen und klettern. Wir malen, üben das Schneiden mit der Schere. Wir falten Papier und fädeln Perlen auf. Die Kinder lieben es sich rhythmisch zu bewegen und klatschen dabei in die Hände oder nutzen Instrumente wie Glockenspiel und Tamburin oder Klanghölzer. Die Auge-Hand-Koordination, Balance und Körperkontrolle werden dabei ganzheitlich trainiert.

Was ist mir in der Erziehung wichtig ?

Ein Kind muss seine eigenen Erfahrungen sammeln dürfen, unterstützt durch eine stets helfende Hand.

Kinder müssen Zeit und Raum haben um Kind sein zu dürfen.

In der Gruppe und auch im Umgang mit nicht gleichaltrigen müssen Sie soziale Kompetenzen erlernen.

Ein strukturierter Tagesablauf ist gerade bei Kleinkindern unerlässlich.

Auch klare Regeln und Grenzen zu erlernen ist unabdingbar.

Die eigene Kreativität darf bei der Erziehung nicht zu kurz kommen.

Die Förderung bereits vorhandener Kompetenzen.

Die Vermittlung von Geborgenheit und das Schaffen von Vertrauen.

Dies vermittele ich durch unterschiedliche Tätigkeiten, beispielsweise durch gemeinsame Bastelarbeiten, Lese oder Fingerspiele. Aktivitäten im Garten, feste Rituale / Tagesabläufe.



Zusammenarbeit in der Großtagespflege

„Die wilde 9“ ist der Zusammenschluss meiner Kollegin Margret Alter und mir. Wir beide sind eigenständig tätige Tagesmütter. In Räumen der ehemaligen Stadler Brennerei, an der Langen Str.115a in Neuenkirchen, mieten wir gemeinsam eine etwa 75m² große, von Bau- und Jugendamt für Kindertagespflege genehmigte Wohnung. Jede von uns fördert und umsorget, ein ums andere Jahr wechselnd, 4 bzw. 5 Kinder, zusammen nie mehr als 9. Jedes der Kinder ist einer Tagespflegeperson persönlich zugeordnet. Diese ist während der gesamten Betreuungszeit für das Kind da. Genau das macht die Kindertagespflege zu einer sehr schönen, persönlichen und an den Bedürfnissen von Kleinkindern orientierte Art der Betreuung und unterscheidet sich an dieser Stelle sehr stark von Kindertageseinrichtungen (Kitas). Kinder können leichter eine gute Bindung zu ihrer festen Tagesmutter aufbauen und bekommen dadurch einen sicheren Raum für ihre gesunde Entwicklung.

Gemeinsam mit meiner Kollegin plane ich Feste z.B. zu Weihnachten oder Ostern, zum Kennenlernen und für den Abschied. Gemeinsam gehen wir auch mit den Kindern einkaufen, auf Spielplätze oder in unseren Garten. Abwechselnd kochen wir ausgewählte Gerichte und stimmen die Pflege der Räumlichkeiten untereinander ab. Zudem bereiten wir Spielangebote gemeinsam vor und halten allgemein Rücksprache miteinander.

Bildungsdokumentation / Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten

Im alltäglichen Umgang mit Ihrem Kind beim spielen und lernen, kann ich gezielt auf evtl. Schwächen eingehen und Ihr Kind hier unterstützen. Die Entwicklungsdokumentationen dienen ausschließlich dem Wohle ihres Kindes und werden nicht ohne ihr Einverständnis an dritte weitergegeben. Mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten dokumentiere ich mit Bildern. Diese bekommen sie beim Abschied von der Wilden9 im Form einer Mappe ausgehändigt.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern/Sorgeberechtigten und mir fördert die Entwicklung zusätzlich und ist mir sehr wichtig. In den Bring- und Abholzeiten tauschen sich die Eltern/Sorgeberechtigte und ich täglich kurz über die Befindlichkeit, das Wohlergehen und die Entwicklung des einzelnen Kindes aus. Nach Absprache biete ich allen Eltern/Sorgeberechtigten ausführliche Entwicklungsgespräche an. Dabei nehme ich mir Zeit, wir setzen uns zusammen und tauschen uns, über für das Kind wichtige Themen wie Entwicklungsschritte, Fördermöglichkeiten sowie schöne Begebenheiten und gesammelte Erfahrungen des Kindes aus

Die Räumlichkeiten

Im Eingangsbereich der Kindertagespflege befindet sich eine Kindergarderobe für die Schuhe und die Wetterkleidung aller 9 Kinder. Zusätzlich bekommt dort jedes Kind ein Regalfach für seine persönlichen Dinge.

Eine vollausgestattete Küche mit Essbereich schließt sich an.

Ein paar Treppenstufen höher gelegen und durch ein Treppengitter gesichert, befindet sich das Spielzimmer. Dieses lädt zum spielen, basteln, turnen, kuscheln und vorlesen lassen ein.

Durch den Flur erreicht man das Bad, mit Wickeltisch und auch dem Töpfchen.

Etwas weiter befindet sich das Schlafzimmer. Es ist ausgestattet mit der aktuell benötigten Anzahl an Betten. Wenn kein Kind schläft, nutze ich diesen Raum auch als Spielbereich.

Die Räumlichkeiten wurden im Januar 2019 fertiggestellt und entsprechen allen Regelungen und Standards für die Großtagespflegen. Die Räume sind alle großzügig, hell und freundlich gestaltet.

Ein schöner Garten, der zum Spielen und kleine Abenteuer erleben einlädt, befindet sich direkt vor der Wohnung und ist unter anderem ausgestattet mit einem kleinkindgerechten Spiel- und Klettergerüst in einer Sandlandschaft.



Beispiel für einen Tagesablauf

Rituale sind für die gesunde Entwicklung jedes Kindes wichtig. Durch sie gebe ich dem Tag Struktur. Ihr Kind weiß was noch kommen wird. Das gibt ihm Sicherheit und Halt.

- 7:30 - 8:30 Uhr Die Kinder werden von ihren Eltern gebracht, bekommen ein Buch vorgelesen, spielen bis zum Frühstück frei, oder ähnliches.
- 8:30 - 9:15 Uhr Gemeinsames Frühstück mit Begrüßung aller Kinder am Tisch. Im Anschluss daran machen wir zum z.B. Fingerspiele.
- 9:15 - 9:30 Uhr Körperpflege und Toilettengang.
- 9:30 - 11:00 Uhr Freispiel oder Angebote, drinnen oder draußen im Garten. Je nach Wetterlage und Jahreszeit häufig auch beides. Anschließend werden die Hände gewaschen.
- 11:00 - 11:45 Uhr Mittagessen
- 11:45 - 12:00 Uhr Körperpflege und/oder Toilettengang
- 12:00 - 13:45 Uhr Mittagsruhe. Einige Kinder werden schlafen gelegt, andere malen, basteln oder machen einfach mal Pause.
- 13.45-14.00 Uhr Weck- und Abholzeit

Die angegebenen Zeiten können durch wichtige Momente z.B. einem sehr schönen, ausgedehnten Spaziergang, oder dem Geburtstag eines Kindes natürlich variieren.

Eingewöhnung

In der Eingewöhnungszeit, die sich am Berliner Modell orientiert, müssen sich Eltern und Tagesmutter gemeinsam die Zeit nehmen, die das Kind benötigt, um Vertrauen aufzubauen. Vertrauen sowohl in die Tagesmutter als auch darin, dass sie als Eltern es auch wirklich wieder abholen. Das bedeutet, dass ein Elternteil in den ersten ca. 3 Tagen die gesamte Zeit mit dem Kind bei uns bleibt. Erst ca. am 4. Tag bleibt ihr Kind versuchsweise für eine kurze Zeit mit mir alleine. Zu Anfang bleiben sie in den Betreuungsräumen, sodass Ihr Kind jederzeit die Sicherheit hat, in ihren Armen Geborgenheit zu finden. Diese kurzen Zeiten ohne Eltern verlängern sich dann bis zum Ende der 2. Woche stetig.

Erst frühestens in der 2. Woche wird die Zeit, in der ihr Kind bei mir bleibt, kontinuierlich erhöht, so dass es gegen Ende dieser Woche ca. 2-3 Std. alleine bleiben kann.

In der 3. Woche bleiben die Kinder in der Regel für die gesamte vereinbarte Betreuungszeit ohne ihre Eltern bei mir.

Da die Eingewöhnung individuell ist, kann sie durchaus auch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Spätestens nach 4 Wochen kennt ihr Kind sich bei mir aus und hat sich mit den anderen Kindern und mir vertraut gemacht. Jetzt ist es notwendig, ihr Kind in meiner Obhut zu lassen, damit es über sie die Sicherheit bekommt, bei mir spielen zu dürfen.

Verpflegung

Ich biete Frühstück, Mittagessen und als Zwischenmalzeit, nach Bedarf Gemüse und Obst an. Die beiden Hauptmalzeiten nehmen wir gemeinsam, sitzend am Tisch ein.

Zum Frühstück halten wir wechselnde Brotsorten, Käse, Wurst, Butter, Marmelade und Obst bereit.

Das Mittagessen ist abwechslungsreich, Kind-gerecht und selbst gekocht. Dabei verwenden wir alle gängigen Lebensmittel. Wir kochen täglich ein Gericht das für alle gedacht ist. Es gibt Pfannengerichte, Eintöpfe, Suppen, Aufläufe und vieles mehr. Sowohl mit als auch ohne Fleisch oder Fisch. Eine Nachspeise darf natürlich auch nicht fehlen.

Für den Fall, dass ihr Kind nicht alles essen darf, sprechen sie mich bitte an. Gemeinsam werden wir eine Lösung finden.

Je nach Entwicklungsstand, Alter und Lust oder Laune ihres Kindes, darf beim Zubereiten der Speisen natürlich gerne geholfen werden. So können z.B. das Obst zum Frühstück oder die vorgekochten Kartoffeln für einen Auflauf in mundgerechte Stücke geschnitten werden. Sehr beliebt ist es auch, Quarkspeisen zu rühren. Das macht allen Kindern Freude, stärkt Selbstbewusstsein und Zugehörigkeitsgefühl. Außerdem werden die Feinmotorik, die Auge- Hand-Koordination und noch einiges mehr gefördert. Probiert werden darf natürlich auch.



Entwöhnung

Genau wie die Eingewöhnung, ist auch der Abschied von uns ein großer Schritt auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Zur Vorbereitung darauf spreche ich mit ihrem Kind darüber und freue mich mit ihm gemeinsam auf seinen weiteren Weg. Ich sehe mit den Kindern Bilderbücher zu passenden Themen an, greife Fragen auf und versuche Ängste zu nehmen.

Rechte der Kinder

Diese sind erstmalig 1989 in der Genfer Kinderrechtskonvention festgelegt und verabschiedet worden. Es ist mir wichtig sie hier aufzuzählen, weil weltweit, in Kriegs- und Konfliktgebieten die Zahl der Kinder, die von diesen Rechten ausgeschlossen werden, sehr hoch ist.

So hat jedes Kind ein

Recht auf Leben,

Recht auf Gesundheit

Recht auf Bildung

Recht auf Gleichheit,

Recht auf Spiel und Freizeit,

Recht auf gewaltfreie Erziehung,

Recht auf Meinungsfreiheit,

Recht auf Schutz vor Krieg,

Recht auf Schutz vor Misshandlung,

Recht auf elterliche Fürsorge,

Recht auf Betreuung bei Behinderung,

Recht auf Schutz vor Missbrauch und wirtschaftlicher Ausbeutung

Diese Rechte sind gleichwertig wichtig und unantastbar! Ich werde mein Möglichstes geben, um diese zu wahren!

Ich setze sie um, indem ich den Kindern das Recht eingestehe, unbekümmert Kind zu sein. Ich gebe ihnen die Möglichkeit Ruhe zu finden, wenn sie sie brauchen. Ich lasse ihnen Zeit, Selbstständigkeit und Eigenständigkeit zu lernen. Dabei begleiten ich sie fürsorglich nach Entwicklungsstand und Alter.

Zusätzlich werden ich regelmäßig in Fortbildungen darauf geschult, wachsam zu sein, Kindeswohlgefährdung zu erkennen und gegebenenfalls richtig zu reagieren.

Qualitätssicherung meiner Arbeit

Wir beide, die Tagesmütter der Wilden 9, stehen während unserer Arbeit im ständigen Austausch miteinander. Durch das Absprechen unserer jeweiligen Spielideen oder anderer Planungen, gewährleisten wir Kontinuität.

Ich arbeite mit dem Jugendamt und der Caritas, die mir als Fachberatung zur Seite steht, zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit finden regelmäßig Hospitationen und Reflexionsgespräche statt. Mindestens zweimal im Jahr findet ein Arbeitstreffen mit der Vermittlungsstelle statt. Mehrfach im Jahr nehme ich an Fortbildungen zu verschiedensten Themen, die Kindertagespflege betreffend teil. Im Abstand von 2 Jahren frische ich meine Erste Hilfe Kenntnisse auf und nehme an einer Hygiene Schulung teil. Regelmäßig werden Schulungen zum Thema Kinderschutz besucht. Ein Konzept zu diesem Thema befindet sich in Arbeit.

Regelmäßig nach Ablauf von 5 Jahren, prüft das Jugendamt des Kreises Gütersloh die Zulassung der Pflegeerlaubnis. Für eine Verlängerung dieser, muss ich zusätzlich eine ärztliche Bescheinigung darüber, dass ich frei von ansteckenden Krankheiten und psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen bin, vorweisen. Außerdem besteht die Verpflichtung, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.



Schlusswort

Mein Ziel, ist es das Ihr Kind gern zu mir kommt und sich stets geborgen fühlt. Sie sollen sich auch wohl dabei fühlen, dass Ihr Kind bei mit stets gut aufgehoben ist.

Ihr Kind soll die bestmögliche Vorbereitung auf einen wundervollen Start in den Kindergarten erhalten. Ihre Kinder können nun eigene Entscheidungen treffen und haben ihr soziales Verhalten gefestigt.



Die ursprüngliche gemeinsame Ausarbeitung ist Grundlage für das vorliegende Konzept als Tagespflegerperson der Wilden9.

Ich habe es gemäß meiner eigenen pädagogischen Ziele und Arbeitsweisen überarbeitet.

Rietberg, den 04.01.2026